

# HALT STILL

Sacramento, 15. Oktober 2014

*L*ogan riss den Wasserhahn auf und tauchte seine zitternden Hände unter den Strahl. Mit roher Gewalt rieb er die Seife über seine Haut, doch wollten die Blutreste zwischen den feinen Fältchen nicht weichen. »Verflucht!

*Verflucht!«*

Er packte die Nagelbürste und rieb die harten Borsten über seine Finger, bis sie rot glühten und aus jeder Pore brannten. Mit Schrecken erkannte er zusätzlich eine Blutkruste unter seinen Nägeln. »Es ist überall, *überall*«, wisperte er mit rauer Stimme.

Sein Blick huschte zu seinem Spiegelbild, das einen bleichen Mann mit verzerrtem Mund zeigte. Aus den eingefallenen Höhlen blickten Augen voller Angst und Schuld.

Sein Magen krampfte zusammen. Er krümmte sich nach vorne und würgte. Die Magensäure kroch beißend seine Speiseröhre hinauf und verätzte ihm die Kehle. Schweißnasse Strähnen hingen ihm vor den Augen, während er sich an den Waschbeckenrand klammerte.

»Ich wollte es nicht«, brachte er zwischen zusammengepressten Zähnen hervor. Er kniff die Augen zu, als das Bild der jungen Frau abermals in ihm aufstieg: Schwarzrotes Haar, das sich über blasse Haut und geschlossene Lider ergoss. Ein halboffener Mund von rosenrotem Lippenstift verschmiert.

Logan senkte den Kopf zwischen die angezogenen Schultern. Seine Stimme war nur noch ein heiserer Hauch. »*Ich wollte sie nicht umbringen.*«

Ein Beben wanderte durch seine Glieder, dann warf er sich mit einem Ruck herum. »Diese dreckige Schlampe!« Er riss sich die Jacke von den Schultern. »Warum wollte sie auch nicht still halten?« Er eilte in die Küche, holte einen Müllsack aus dem unteren Schrank hervor und stopfte seine Jacke hinein. »Sie hätte nur still halten müssen!«

Er zog sich das T-Shirt über den Kopf und stopfte es mit in den Müllsack. Seine Kleider würde er alle verbrennen, keine Spur durfte an ihm zu finden sein.

Logan sah an sich hinab, um seine Hose zu öffnen – und versteifte am ganzen Körper. *Meine Erkennungsmarke.* Wo sonst die Kugelkette an seinem Hals baumelte, war nun nichts als nackte Haut. Er griff nach seinem Nacken und fühlte einen heißen Kratzer. »*Nein ...*«

Er schlug beide Hände über den Kopf und begann, auf und ab zu laufen. »*Nein, nein, nein, nein!*«

Sie hatte die Erkennungsmarke abgerissen, nun erinnerte er sich wieder. Vor seinem inneren Auge erschien das Bild ihrer halbgeschlossenen Faust, von blutigen Rinnsalen überzogen. *Diese Schlampe hat sie noch immer. Ich habe sie damit begraben.*

Seine Fäuste krachten auf den Tisch. Er wollte nicht wieder in diesen dunklen Wald mit dem Kojotenheulen zu allen Seiten. Allein bei der Vorstellung stellten sich ihm die Nackenhaare auf.

Was aber, wenn die Leiche zufällig gefunden wurde oder diese elendigen Kojoten sie ausgruben? Dann würde seine Erkennungsmarke die Polizei auf direktem Wege zu ihm führen.

Logan zwang sich tief durchzuatmen. Es gab keine andere Möglichkeit, er musste nochmals zurückkehren. »*Es ist gut so. Es ist gut so.*« Dieses Mal würde er eine Schaufel mitnehmen und die Leiche sieben Fuß tief vergraben. Davor hatte er lediglich einen Eiskratzer zum Ausheben der Grube gehabt und die Leiche nur zwei Fuß tief unter der lockeren Walderde verscharrt. Allein deswegen war es gut, dass er zurückkehrte.

Mit bebenden Fingern schnitt er sich die Nägel bis zum Nagelbett ab. Hände und Arme desinfizierte er mit Wodka und ließ die letzten Schlucke seine trockene Kehle hinabrinnen.

Anschließend eilte er in die Abstellkammer und begann, sie wild zu durchwühlen. Brüllend schleuderte er den klappbaren Wäscheständer zur Seite, dessen Metall hell auf den Fliesen klirrte. »*Wo ist das verfluchte Ding?*« Die Uhr lief mit jeder tickenden Sekunde gegen ihn, noch vor der Dämmerung wollte er es hinter sich gebracht haben. Denn jeder Sonnenstrahl würde die Wahrscheinlichkeit steigern, dass jemand ihn sah und die Polizei auf seine Spur brachte.

Endlich fand Logan die Blocktaschenlampe unter einem Stapel Werkzeuge. Mehrmals drückte er den Einschaltknopf, doch nichts passierte. »*Verdammte Scheiße!*« Er hastete zurück in die Küche, riss eine Schublade

nach der anderen auf und schüttete den Inhalt auf die Theke. Zwischen Pflastern, Besteck und Einkaufszetteln fand er zu seiner Erleichterung zwei große Batterien und stopfte sie knurrend in die Taschenlampe.

Einige Zeit lief er ziellos in der Wohnung auf und ab mit dem schrecklichen Gefühl, irgendetwas vergessen zu haben. Dann stürzte er aus der Tür und raste die Stufen hinunter, während seine Schritte durch das leere Treppenhaus hallten. Er wuchtete die schwere Eingangstür auf und hastete weiter über den feuchtnassen Rasen, der unter ihm schmatzte.

Zum Glück hatte die Wohnanlage einen Garten mit einem dazugehörigen Gerätehaus, woraus er nun die Schaufel entwendete. Keuchend hetzte er in die Tiefgarage, schwang den Kofferraum seines schlammbespritzten Jeeps auf und bugsierte die Sachen hinein.

Logan warf sich hinters Steuer, ließ den alten Motor aufheulen und fuhr rückwärts eine scharfe Kurve. Er hatte schon den Vorwärtsgang eingelegt und wollte auf das Gas drücken, als er inne hielt und sich hastig anschnallte. Als letztes konnte er gebrauchen, dass die Cops ihn anhielten, zumal er nun zusätzlich nach Wodka roch.

Mit quietschenden Reifen fuhr er aus der Tiefgarage und bog in den Highway ein. Seine schweißnassen Hände umklammerten das Lenkrad, seine Kiefer malnten. Während er abwechselnd in Schatten und das gelbe Licht der Laternen tauchte, konnte er sich des Gefühls nicht erwehren, dass er irgendetwas übersehen hatte. *Der Teufel steckt immer im Detail.* Und eben dieses Detail konnte seinen Genickbruch bedeuten.

Als nach einigen Meilen der grüne Schein der Leuchtwerbung über sein Gesicht huschte, verlangsamte er unwillkürlich das Tempo und wurde in die Erinnerung gesogen, mit der der Schrecken begonnen hatte.

Das Mädchen stolperte auf ihren mörderisch hohen High Heels aus der Diskothek und hakte sich kreischend vor Lachen bei ihrer ebenso betrunkenen Freundin ein. Logan nahm hinter dem Fenster seines Jeeps einen tiefen Zug von seiner Zigarette und beobachtete jede ihrer Bewegungen.

Ihr schwarzrotes Haar wogte die ganzen Länge ihres Rückens entlang, der durch den Schnitt ihres Kleides fast vollständig frei lag. Die tiefbraunen

Augen waren von dunklem Kajal umrandet. *Was für eine Hure*, dachte Logan mit Abscheu und Erregung zugleich.

Sie legte den Zeigefinger auf die rot geschminkten, herrlich vollen Lippen und deutete zischend ihrer Freundin, leise zu sein. Immer noch kichernd holte sie ihr klingelndes Smartphone aus der Glitzersteintasche und stöhnte.

Sie räusperte sich gekünstelt, dann drückte sie das Handy ans Ohr. »Hey, Dad.« Ungeduldig wippte sie mit dem Absatz ihres Schuhs und rollte die Augen. »Ja, ich schlafe heut bei Mum. Ja, ich weiß, es war etwas anderes ausgemacht, aber ich habe keinen Bock, das ganze Wochenende bei dir in der schnarchlangweiligen Vorstadt zu verschwenden. Aha ... ja .. nein. Okay Dad, da kommt Mum, bye!«

Sobald sie das Gespräch beendet hatte, verfielen die beiden Mädchen wieder in kreischendes Gelächter. Logan schüttelte den Kopf und drückte seine Zigarette aus. *Wärs du bloß brav zu deinem Daddy gegangen.*

Ihr makelloses Gesicht wurde von dem Display erleuchtet, während sie mit geübten Fingern tippte. »Hey Mum ...«, murmelte sie laut, »... ich penn heute bei Dad, habe keinen Bock auf deinen neuen Lover.« Sie klappte die Schutzklappe ihres Smartphones zu. »Das wäre erledigt. Seitdem die beiden geschieden sind, checken die gar nichts mehr!«

Ihre Freundin stützte sich an der Backsteinwand ab. »Ich muss leider los«, lallte sie mit schwerer Zunge. »Meine Eltern killen mich, wenn ich auch nur eine Sekunde zu spät komm, die alten Spießer. Was machst du noch?«

Sie klackte mit den Nägeln auf den Glitzersteinen ihrer Handtasche. »Ich geh zu Stephen, der wohnt nur ein paar Straßen weiter.«

Logan stieß abfällig die Luft aus. *Wusste ich's doch, du bist eine Schlampe.* Was machte es schon, wenn auch er über sie stieg? Nur einer mehr in einer langen Liste.

Die beiden Freundinnen trennten sich und das Mädchen lief in entgegengesetzter Richtung weiter über den nassglänzenden Bürgersteig. Schleichend ließ Logan die Räder über den Asphalt rollen und folgte ihr. Um diese Uhrzeit waren die Straßen kaum befahren, was ihm nur zum Vorteil gereichte. Leicht wankend stöckelte der Rotschopf entlang der

überquellenden Mülltonnen und scrollte auf ihrem Smartphone. Dann steuerte sie auf die Treppen einer Unterführung zu.

*Bingo.*

Logan parkte sein Auto auf der anderen Seite quer vor dem Eingang der Unterführung. Er stieg aus und hastete die Betonstufen hinunter, dabei öffnete er bereits Hosenkнопf und Reißverschluss. Aus Erfahrung wusste er, dass dies unnötig Zeit kostete, wenn man zeitgleich ein zappelndes Mädchen halten musste. In der Jackentasche wartete das Kondom bereits auf seinen Einsatz.

Als Logan in die Unterführung einbog, stach der scharfe Geruch von Urin und Erbrochenem in seine Nase. *Verdammte Teenager. Wissen nie, wann genug ist.* Flimmernde Leuchtstoffröhren warfen ihr Licht auf die Graffiti beschmierten Kacheln. Der Rotschopf war noch nicht zu sehen, doch hörte er das gleichmäßige Klacken ihrer High Heels. Er blieb stehen, damit sie seine hallenden Schritte nicht vernahm.

Logan atmete tief ein. Das Blut schoss wie elektrisiert durch seine Adern. Er genoss den Moment, diese wenigen Sekunden, in denen sein Körper sich mit Adrenalin vollpumpte, bevor es losging.

Das Mädchen tauchte hinter der Biegung auf, sie war immer noch hypnotisiert von dem Display ihres Handys. Logan blieb breitbeinig stehen und senkte das Kinn. *Komm. Komm zu mir.*

Er wusste nicht, was es war, vielleicht die dunkle Silhouette hinter ihrem Smartphone, vielleicht auch nur ihr Instinkt, aber in der Mitte der Unterführung hob sie plötzlich den Blick und sah ihm unverwandt entgegen. Logan stieß erschauernd die Luft aus, sein Puls jagte in die Höhe. Abrupt blieb sie stehen, die Miene zu Stein erstarrt. *Jetzt ...*

Mit harten Schritten marschierte er auf sie zu, hielt seine Augen fest auf sie gerichtet, blinzelte nicht einmal mehr. Ihr Gesicht wurde zu einer Maske des blanken Grauens, dann warf sie sich herum und rannte los. Ein Grinsen breitete sich über Logans Mund aus. Durch ihre Flucht war sein Jagdtrieb nur noch mehr entfacht. Auf ihren wackligen Absätzen kam sie nicht weit – innerhalb weniger Schritte hatte er sie eingeholt.

Seine Finger bohrten sich in ihre Schulter und wirbelten sie herum. »*Nein!*«, kreischte sie in greller Panik. Mit einem Arm hielt er ihre Schultern umschlungen, die freie Hand presste er auf ihren Mund. Sein

Blickfeld war vollständig von ihren weit aufgerissenen, dunkelbraunen Augen eingenommen.

Einen Atemzug lang war er in den Moment gefangen, dann stieß er sie mit ungebremster Wucht gegen die Wand. Ihr Hinterkopf krachte gegen die Kacheln. Er hoffte, das reichte aus, um sie gefügig zu machen.

Er nahm die Hand von ihrem Mund und schob ihr Kleid nach oben. Eben wollte er seine Hose nach unten ziehen, als Leben in ihr zurückkehrte. Sie schrie aus vollem Hals, bäumte sich mit jedem Muskeln gegen ihn auf. Dutzendfach echote ihre Stimme in der Unterführung nach.

Sogleich presste Logan die Hand wieder auf ihren Mund. »Halt still!«, zischte er durch seine zusammengepressten Zähne. Doch sie schüttelte den Kopf hin und her, fuhr mit den Fingernägeln über die nackte Haut an seinem Nacken. Wut kochte sengend heiß in Logan auf. »Ich hab gesagt, du sollst *still halten!*«

Seine Faust krachte auf ihren Unterkiefer, sie schleuderte zur Seite, stürzte auf den Pflasterstein – und blieb regungslos liegen. Mit wutverzerrtem Mund sah Logan zu ihr hinab, dann trat er die Schuhspitze zwischen ihre Rippen. »*Hast du's jetzt kapiert?*« Sein Tritt sandte einen Ruck durch ihren Körper, doch nicht einmal ein Zucken in ihrem Gesicht, obwohl sie hätte aufheulen müssen vor Schmerz.

Logans Zornesfalten glätteten sich, als die Erkenntnis langsam in ihn einsickerte. Er starrte auf ihre geschlossenen Lider, über die sich einzelne Strähnen wanden. Dann begann, eine dunkelrote Blutlache sich unter ihrer Schläfe auszubreiten. Logan stolperte zurück und hob die zitternde Hand zu seinem Mund. »Nein. *Nein.*«